

Weinbeeren-Reifeverlauf 2024 im Burgenland und in Niederösterreich

Das Bundesamt für Weinbau führt jährlich Untersuchungen über die Weinbeerenreife durch, deren Ergebnisse wöchentlich auf der Website des BAWB veröffentlicht werden und den Winzern als Grundlage für die Festlegung des Lesetermins dienen können. Für die Forschung haben die dabei gewonnenen Daten den Vorteil, dass ein Jahresvergleich durchgeführt werden kann, da sich die beprobten Weingärten so lange wie möglich in Dauerverwendung befinden. Tabelle 1 listet für die burgenländischen Weinbaugebiete die untersuchten Sorten auf, Tabelle 2 für die niederösterreichischen. Erhoben werden die °KMW (Zuckergradation), die Konzentrationen der Titrierbaren Säure, sowie der Wein- und Äpfelsäure und der pH-Wert. Da diese Werte hochgradig korreliert sind, sind in den Tabellen 1 und 2 lediglich die Daten zur Entwicklung der Zuckergradation im Zeitverlauf angegeben.

Tabelle 1: Verlauf der Gradation (in °KMW) im Jahr 2024 in den burgenländischen Weinbaugebieten für verschiedene Rebsorten. Wo pro Weinbaugebiet mehrere Weingärten einer Rebsorte untersucht wurden, sind Mittelwerte angegeben (KW: Kalenderwoche).

Weinbaugebiet	WEINSORTE	KW 30	KW 31	KW 32	KW 33	KW 34	KW 35	KW 36	KW 37	KW 38	KW 39	KW 40
Mittelburgenland	Blaufränkisch	0	0	0	14,7	15,7	17,1	18,4	19,3	19,1	19,5	20,4
	Chardonnay	0	0	0	13,7	15,6	17,2	18,4	0	0	0	0
	Zweigelt	0	0	0	15,1	16,0	17,2	18,2	19,2	0	0	0
Neusiedlersee	Blaufränkisch	0	0	0	15,3	15,8	17,2	18,3	19,0	18,6	0	0
	Bouvier	13,0	13,7	15,0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Cabernet Sauvignon	0	0	0	0	14,7	16,8	18,1	18,8	18,5	0	0
	Chardonnay	0	0	0	15,9	17,0	18,4	19,9	0	0	0	0
	Gelber Muskateller	0	0	0	14,9	15,8	17,5	0	0	0	0	0
	Grüner Veltliner	0	0	0	15,6	16,8	18,0	0	0	0	0	0
	Merlot	0	0	0	0	16,8	18,5	19,5	20,3	19,5	0	0
	Müller Thurgau	0	0	13,9	14,5	0	0	0	0	0	0	0
	Rösler	0	0	0	14,2	15,3	16,3	18,0	0,0	0,0	0	0
	Sauvignon Blanc	0	0	0	15,2	15,9	18,7	0,0	0,0	0,0	0	0
	St. Laurent	0	0	0	16,1	16,1	16,7	17,6	0,0	0,0	0	0
	Weischriesling	0	0	0	12,2	13,4	15,8	0,0	0,0	0,0	0	0
	Zweigelt	0	0	0	14,7	15,8	17,0	17,9	18,4	0,0	0	0
NS-Hügelland	Blaufränkisch	0	0	0	15,1	15,4	16,9	18,2	19,0	19,0	20,6	0
	Cabernet Sauvignon	0	0	0	0	15,3	17,0	18,5	19,6	19,5	0	0
	Chardonnay	0	0	0	13,9	15,6	17,0	18,3	18,8	0,0	0	0
	Grüner Veltliner	0	0	0	12,7	15,1	16,5	18,4	20,7	20,5	0	0
	Merlot	0	0	0	13,0	15,4	17,4	18,7	19,4	19,3	0	0
	Rheinriesling	0	0	0	12,5	0	0	0	0	0	0	0
	Sauvignon Blanc	0	0	0	15,5	16,8	18,2	18,7	0,0	0,0	0	0
	Syrah	0	0	0	11,7	14,0	15,9	17,2	19,4	0,0	0	0
Südburgenland	Weischriesling	0	0	0	12,0	14,0	16,0	17,6	0,0	0,0	0	0
	Zweigelt	0	0	0	15,3	15,9	17,0	18,0	18,2	0,0	0	0
	Blaufränkisch	0	0	0	0	14,4	16,6	17,3	18,7	18,3	0	0
	Weischriesling	0	0	0	0	13,2	17,1	17,0	19,4	19,4	0	0
	Zweigelt	0	0	0	0	14,9	16,4	17,7	0	0	0	0

Tabelle 2: Verlauf der Gradation (in °KMW) im Jahr 2024 in den niederösterreichischen Weinbaugebieten für verschiedene Rebsorten. Wo pro Weinbaugebiet mehrere Weingärten einer Rebsorte untersucht wurden, sind Mittelwerte angegeben (KW: Kalenderwoche).

Weinbaugebiet	WEINSORTE	KW 30	KW 31	KW 32	KW 33	KW 34	KW 35	KW 36	KW 37	KW 38	KW 39	KW 40
Carnuntum	Blaufränkisch	0	0	0	15,6	15,8	17,8	19,1	20	19,5	0	0
	Blauburger	0	0	0	0	0	15,5	16,5	17,6	0	0	0
Kamptal	Chardonnay	0	0	0	0	0	16,2	17,9	19,7	0	0	0
	Grüner Veltliner	0	0	0	0	0	15,4	17,4	18,7	0	0	0
	Rheinriesling	0	0	0	0	0	14,4	16,3	17,0	0	0	0
	Welschriesling	0	0	0	0	0	14,2	16,7	17,3	0	0	0
	Zweigelt	0	0	0	0	0	16,4	17,3	18,2	0	0	0
	Gelber Muskateller	0	0	0	0	0	15,6	17,4	18,4	0	0	0
Kremstal	Grüner Veltliner	0	0	0	0	0	16,7	18,4	19,7	0	0	0
	Rheinriesling	0	0	0	0	0	14,9	16,5	16,9	0	0	0
	Chardonnay	0	0	0	0	16,3	17,1	18,4	0	0	0	0
Thermenregion	Grüner Veltliner	0	0	0	0	13,7	16,0	17,2	0	0	0	0
	Neuburger	0	0	0	0	0	19,7	21,5	0	0	0	0
	Rheinriesling	0	0	0	0	15,2	17,2	17,9	0	0	0	0
	Rotgipfler	0	0	0	0	0	17,2	0	0	0	0	0
	St. Laurent	0	0	0	0	0	16,5	17,2	0	0	0	0
	Weißburgunder	0	0	0	0	0	17,3	0,0	0	0	0	0
	Welschriesling	0	0	0	0	15,0	16,4	17,2	0	0	0	0
	Zierfandler	0	0	0	0	0	17,9	20,0	0	0	0	0
	Zweigelt	0	0	0	0	14,7	16,2	17,3	0	0	0	0
	Blauer Portugieser	0	0	0	12,5	14,2	15,0	16,0	0	0	0	0
Weinviertel	Grüner Veltliner	0	0	0	12,0	14,5	16,3	17,8	0	0	0	0
	Müller Thurgau	0	0	0	13,0	14,1	14,5	0	0	0	0	0
	Welschriesling	0	0	0	0	13,1	0	15,6	17,8	0	0	0
	Zweigelt	0	0	0	12,5	13,7	15,2	16,5	0	0	0	0

Der Reifeverlauf wurde von der 30. Kalenderwoche (22.07.2024) bis zur 40. KW (30.09.2024) erfasst, der Beginn der Untersuchung war also deutlich früher als im Vorjahr. Im Burgenland wurden Weingärten in der Nähe folgender Orte beprobt: Neusiedlersee (Jois, Winden, Andau, Gols, Halbturn, Illmitz, Pamhagen, Podersdorf, St. Andrä & Tadt), Neusiedlersee-Hügelland (Donnerskirchen, Rust, Mörbisch, Eisenstadt, Großhöflein & Pöttelsdorf), Mittelburgenland (Deutschkreutz, Horitschon & Neckenmarkt), und Südburgenland (Rechnitz, Burg, Eisenberg, Deutsch Schützen, Gaas, Moschendorf, Heiligenbrunn & Eltendorf). Die eigentliche Untersuchung erfolgte im Labor (insgesamt 437 Proben im Burgenland mit einem Maximum von 101 Proben in der 34. KW [Mittelburgenland: 81; Neusiedlersee 138; NS-Hügelland 177 und Südburgenland 41] Die Anzahl der pro Woche genommenen Beerenproben (je ungefähr ein halbes Kilogramm Beeren) änderte sich im Zeitverlauf stark, da einerseits anfangs das Stadium der Weichbeerigkeit nicht für alle Sorten erreicht worden war und andererseits im Jahresverlauf wegen erfolgter Lese in einigen Weingärten keine Trauben mehr vorhanden waren. Die Probennahme ist in Abb. 1 vergleichend für die Weinbaugebiete des Burgenlandes dargestellt.

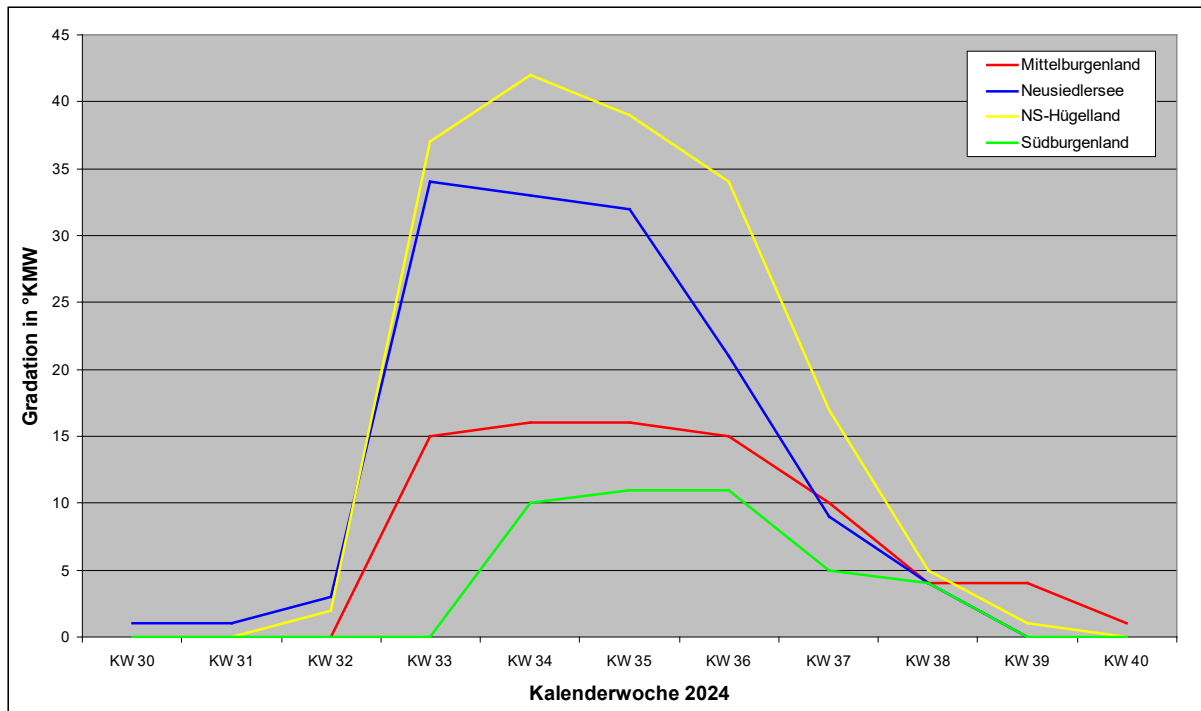


Abb. 1: Anzahl der Beerenproben im Spätsommer und Frühherbst in den Weinbaugebieten des Burgenlandes

Die Probennahme beginnt im WBG Neusiedlersee in der 30. KW mit der Sorte Bouvier und endet in KW 40 im Mittelburgenland mit dem Blaufränkisch. Im WBG Neusiedlersee wird das Maximum bereits in der 33. KW erreicht, 3. Wochen früher als im Vorjahr. Im WBG Neusiedlersee-Hügelland erfolgte der Probennahme-Peak in der 34. KW, im Mittelburgenland in der 34. und 35. KW, im Südburgenland schließlich in der 35. und 36. KW.

In Niederösterreich wurden dieses Jahr 92 Proben erfasst, wobei allerdings diejenigen des Weinviertels nicht vom BAWB analysiert wurden. Insgesamt sind das wesentlich weniger als 2023, was insbesondere daran liegt, dass fast keine Proben aus dem WBG Carnuntum geliefert wurden [Carnuntum 6; Kamptal 20; Kremstal 9, Thermenregion 28 und Weinviertel 29]). Der Saisonverlauf ist in Abb. 2 dargestellt.

Im Weinviertel begann die Probennahme in der 32. KW und erreichte das Maximum in der 34. KW. In der Thermenregion begann sie eine Woche später (33. KW) und das Maximum wurde in der 35. KW erzielt, d. h. in der Folgewoche begann bereits die Lese. Im Kamptal begann die Lese in der 37. KW, im Kremstal erst eine Woche später.

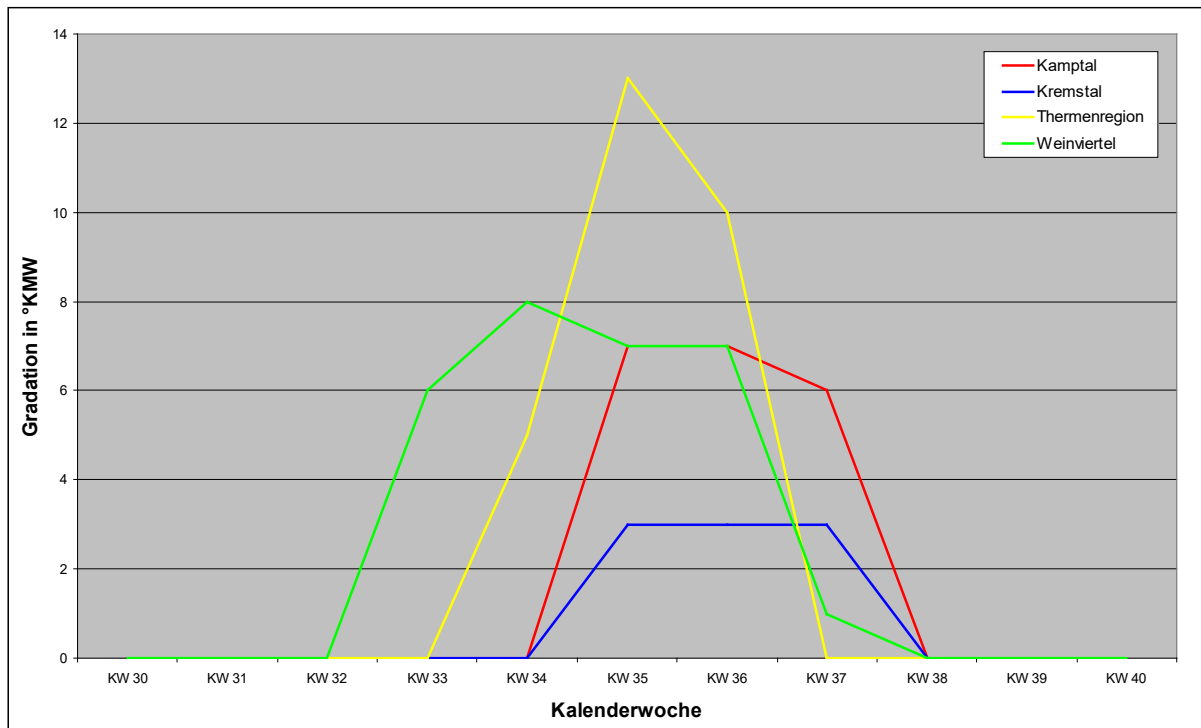


Abb. 2: Anzahl der Beerenproben im Spätsommer und Frühherbst in den Weinbaugebieten Niederösterreichs

Der Reifeverlauf 2024 kann dem vorangehenden Jahre gegenüber gestellt werden. Für die in allen Weinbaugebieten Burgenlands vorhandene Sorte **Blaufränkisch** zeigt das Abb. 3 für das Mittelburgenland (gelbe Kurve). Von der 33. KW an liegt die Zuckergradation deutlich oberhalb des langjährigen Durchschnitts (schwarze Kurve), und ab der 35. KW ist das Zehnjahresmaximum erreicht. Die Gradation steigt bereits in der 37. KW auf über 19° KMW, ein Wert, der im Vorjahr gar nicht erlangt wurde. Auch die 20° KMW werden noch deutlich übertroffen.

In den Weinbaugebieten Neusiedlersee, NS-Hügelland und Südburgenland bleibt die Gradation beim Blaufränkischen während der gesamten Untersuchungsperiode über dem langjährigen Durchschnitt, im Mittelburgenland und Neusiedlersee-Hügelland sogar sehr deutlich. Gleiches gilt auch für den **Zweigelt** und den **Merlot** im WBG Neusiedlersee und Neusiedlersee-Hügelland.

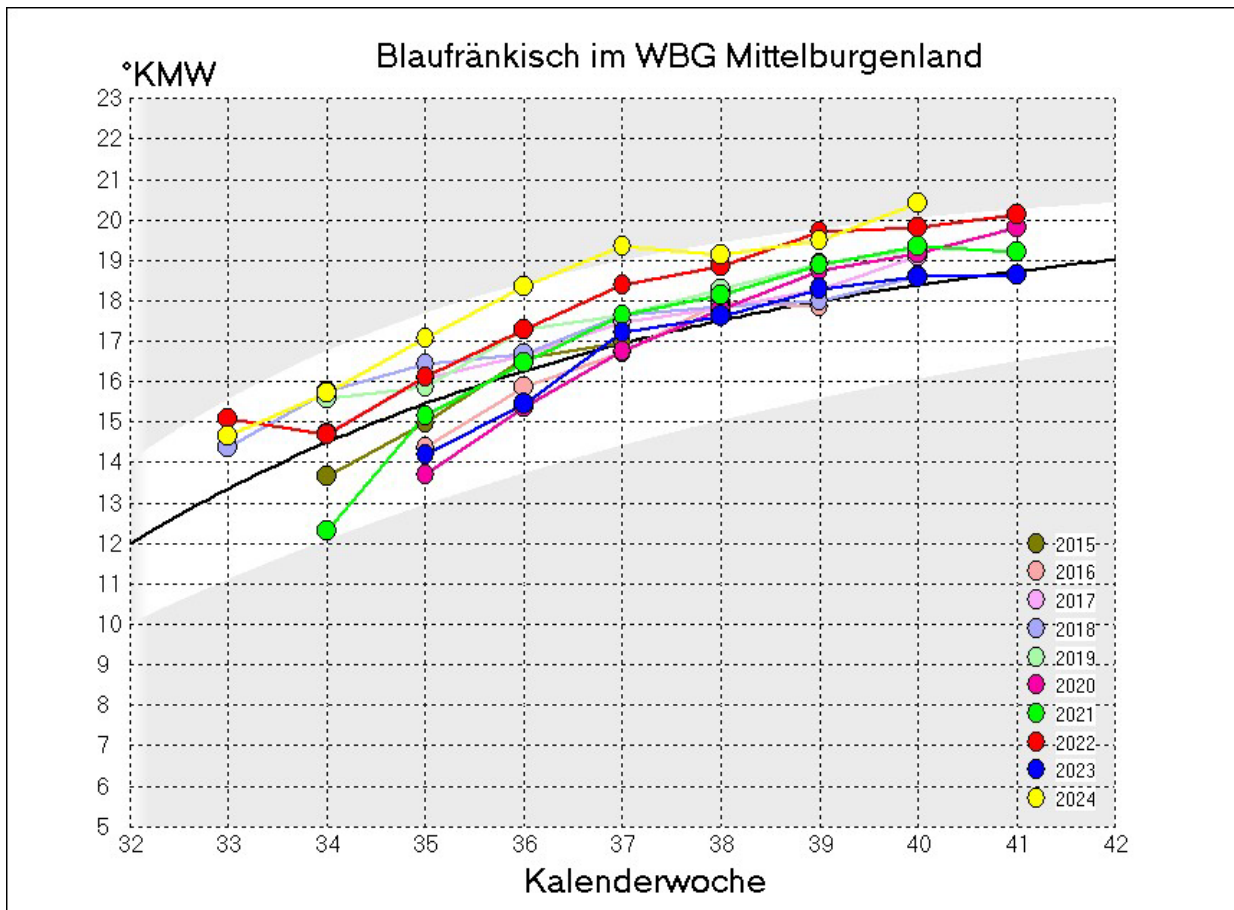


Abb. 3: Vergleich des Traubenreifeverlaufs von der 32. bis zur 41. Kalenderwoche von 2015 bis 2024. Blaufränkisch im Mittelburgenland.

Vom **Grünen Veltliner** (Abb. 4) liegen nur Daten aus dem Nordburgenland vor. Im WBG Neusiedlersee erfolgte die Lese bereits in der 36. KW, im Neusiedlersee-Hügelland hingegen erst in der 38. KW. Ab der 36. KW erreicht hier die Gradation ein Zehnjahresmaximum. In der 37. KW werden nahezu 21 °KMW gemessen. Sowohl bei Abb. 3 als auch bei Abb. 4 fällt auf, dass die Kurve des langjährigen Durchschnitts, festgelegt nach den Daten des ersten Jahrzehnts dieses Jahrtausends, besonders hin zum Lesezeitpunkt nicht mehr den Durchschnitt verkörpert sondern fast stets überschritten wird. Es ist sicherlich nicht falsch, dies einer Änderung des Klimas zuzuschreiben.

Weingärten mit **Muskat Ottonell**-Reben befinden sich im WBG NS-Hügelland in Eisenstadt und Donnerskirchen. Die Lese erfolgte in der 34. KW bzw. 36. KW bei 16,5° KMW respektive 19,7° KMW.

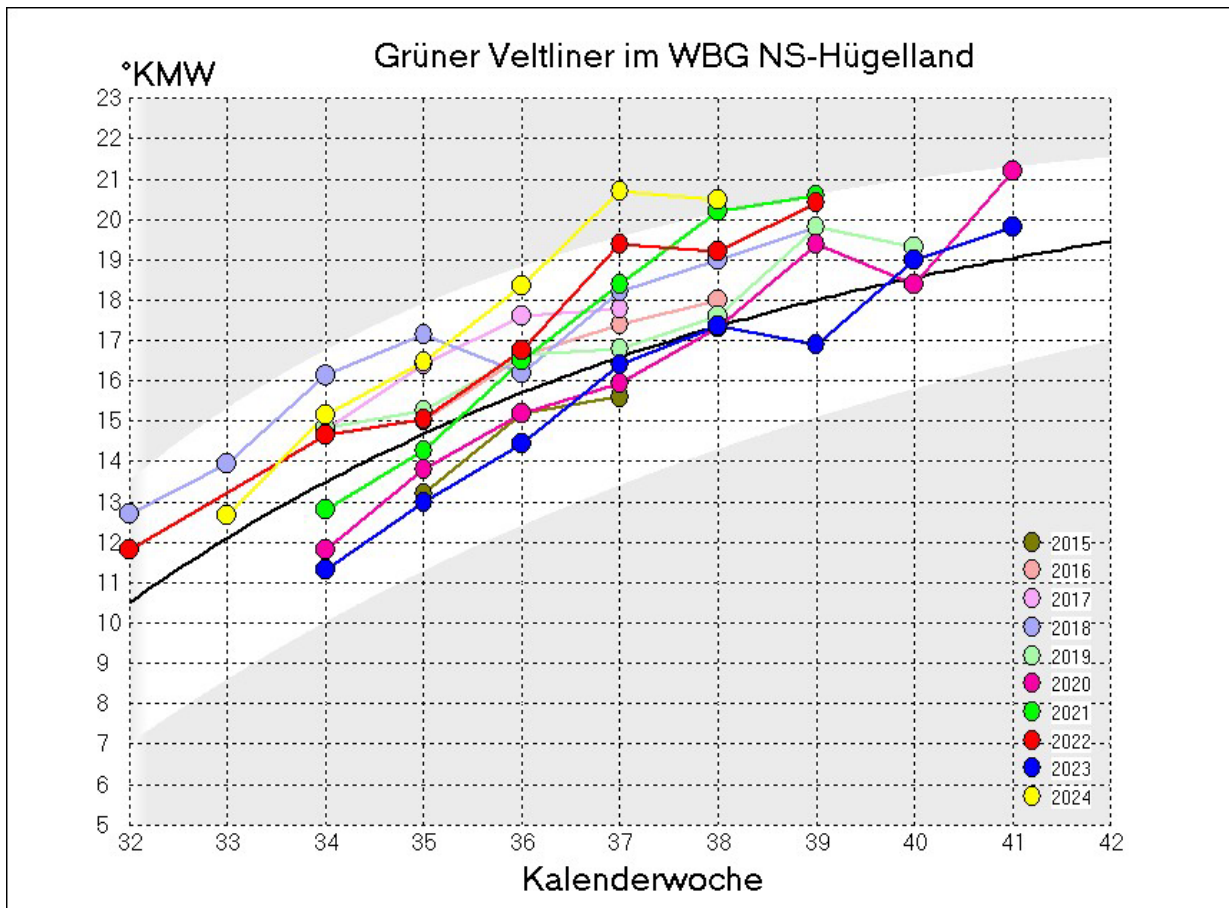


Abb. 4: Vergleich des Traubenreifeverlaufs von der 32. bis zur 41. Kalenderwoche von 2015 bis 2024. Grüner Veltliner im WBG Neusiedlersee-Hügelland.

Die **Chardonnay**-Gradation lag 2024 im Mittelburgenland (Abb. 5) ab der 33. KW über dem langjährigen Durchschnitt und blieb bis zur Lese im Zehnjahrsmaximum und damit deutlich höher als im Vorjahr. Während der gesamten Untersuchungsperiode erreichte sie auch im WBG NS-Hügelland Werte über dem langjährigen Durchschnitt, etwa im Bereich des Jahres 2022 liegend, befand sich zur Lese in der 37. KW aber noch knapp unter 19° KMW. In Donnerskirchen wurde der Reifeverlauf dieser Sorte in einem von einer Photovoltaikanlage („Sonnenwein“) beschatteten Weingartenbereich mit einem Rebzeilenabschnitt verglichen, in dem keinerlei Beschattung erfolgte (Abb. 6).

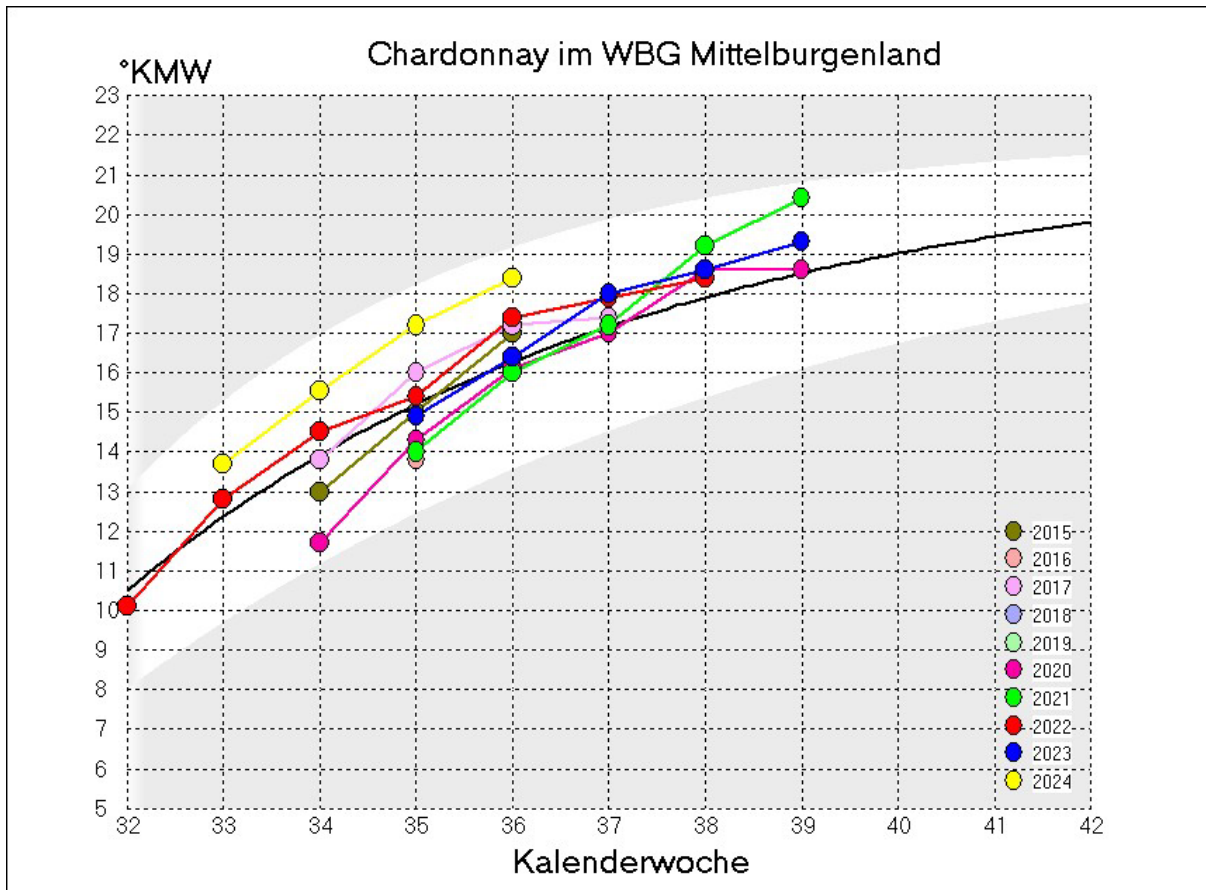


Abb. 5: Vergleich des Traubenreifeverlaufs von der 32. bis zur 42. Kalenderwoche von 2015 bis 2024. Chardonnay im WBG Mittelburgenland.

Die Gradation erwies sich für die beiden Varianten in den drei Untersuchungsjahren (Tab. 3) als völlig vergleichbar und war im beschatteten Bereich in zwei Jahren sogar geringfügig voraus. 2024 erfolgte die Lese zwei Wochen vor jener von 2022 und um drei Wochen früher als 2023, lag aber in der Gradation zum Zeitpunkt der Lese etwas niedriger als in den Vergleichsjahren (aber deutlich höher als in der gleichen Kalenderwoche). Die Teilbeschattung der Reben ist, zumindest in Hinblick auf die Reifung und bezogen auf einen sehr sonnigen Standort, kein Nachteil.

Tabelle 3: Vergleich der Zuckergradation in den drei Untersuchungsjahren und den beiden Versuchsvarianten „Sonne“ und „Schatten“.

Jahr	Variante	KW 33	KW 34	KW 35	KW 36	KW 37	KW 38	KW 39
2022	Sonne	0	13,6	16,2	16,8	19	18,8	0
	Schatten	0	15,2	16,4	17,8	18,8	19,2	0
2023	Sonne	0	0	13,4	15,4	17,4	17,6	18,8
	Schatten	0	0	14,4	15,2	17,4	17,6	19
2024	Sonne	13,3	16,4	17,7	18,4	0	0	0
	Schatten	13,4	15,3	16,9	18,1	0	0	0

Man muss jedoch kritisch hinzufügen, dass die Relevanz der Ergebnisse unter der für die genaue Untersuchung der Fragestellung (=Vor- und Nachteile der Beschattung) zu geringen Größe der PV-Anlage leidet.



Abb. 6: Chardonnay-Weingarten in Donnerskirchen, teilweise von einer Photovoltaik-Anlage beschattet.

Die Beerenreife des **Welschrieslings** ereignete sich im WBG NS-Hügelland verglichen mit früheren Jahrgängen bis zur 36. KW, also vor der Lesewoche, überdurchschnittlich schnell, und

erreichte das Zehnjahresmaximum. Auch im WBG Neusiedlersee und insbesondere im WBG Südburgenland erfolgte die Reife überdurchschnittlich rasch.

Die aktuellen Reifeverlauf-Jahresvergleiche sind auf der Homepage des Bundesamtes für Weinbau unter der Adresse: <https://www.bawb.at/index.php/reifeparameter/reifeverlauf-ljg/category/29-rebsorten.html> abrufbar.

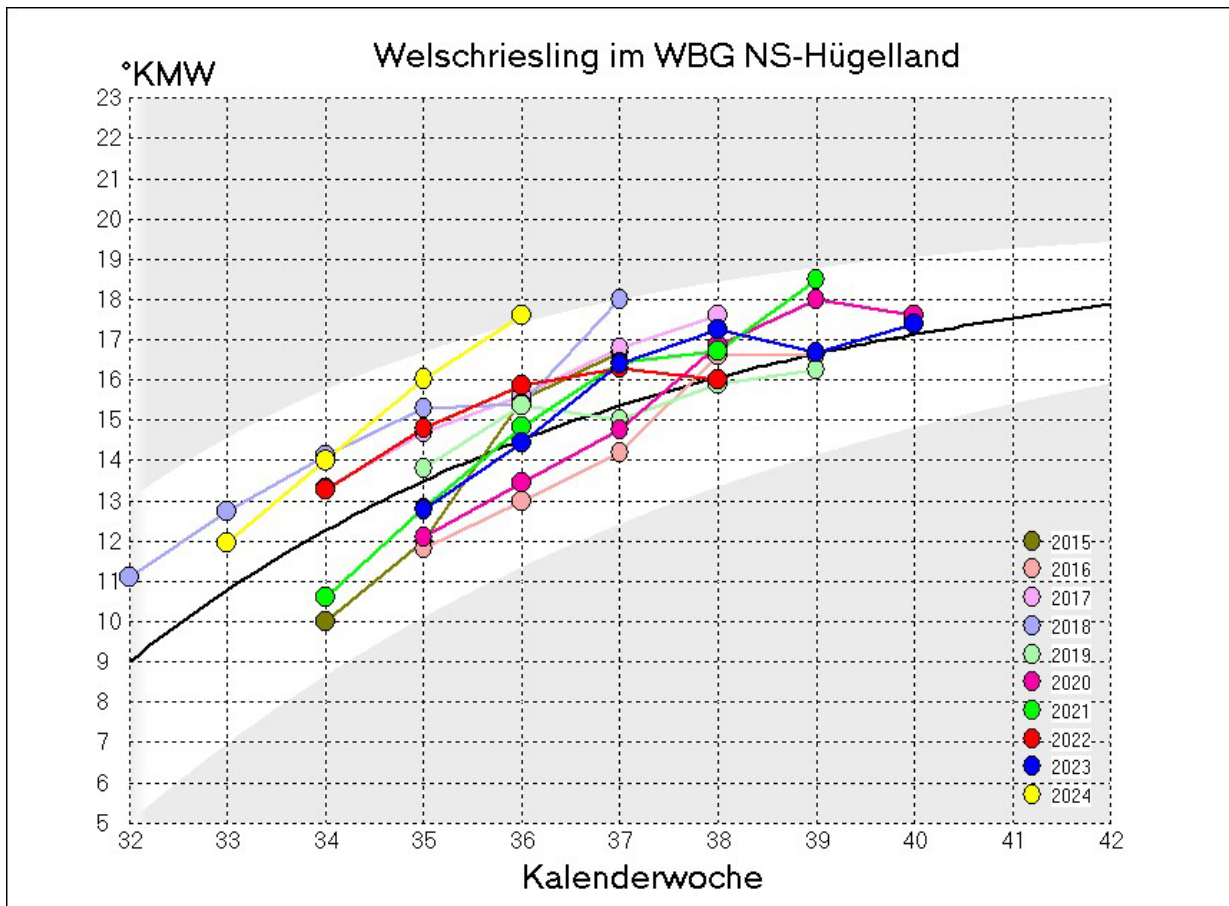


Abb. 7: Vergleich des Traubenreifeverlaufs von der 32. bis zur 42. Kalenderwoche von 2015 bis 2024. Welschriesling im WBG Neusiedlersee-Hügelland.